

Ein Buchprojekt zum Thema Nachhaltigkeit

Die schöne Else

Die Geschichte einer wunderbaren Freundschaft



Titel, (15 x 15 cm, Hardcover, 48 Seiten, farbig illustriert)
Das Buch ist ab März 2013 bei Spohns Haus, Gersheim erhältlich.
Tel. +49 6843/5 89 99-0, ISBN: 978-3-00-037461-6, Preis 9,50 €
Bestellungen sind plus Versandkosten möglich!
Spenden für das ElsbeerProjekt sind erwünscht.

Das ElsbeerProjekt

*„Erst wenn der letzte Baum gerodet,
der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist,
werdet ihr feststellen, dass man Geld nicht essen kann!“*

Diese Erkenntnis der Creek Indianer führt uns vor Augen, dass ein Leben ohne intakte Natur nicht möglich ist! Mit dem Märchen „Die schöne Else“ leistet Spohns Haus einen Beitrag im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung und wirbt für ein besseres Naturverständnis. So wie das Samenkorn in die Erde gelegt wird und sich zu einem starken Baum entwickelt, so möchten wir auch bei Kindern und Schülern den Samen säen, damit sie später die Verantwortung übernehmen für ihren Lebensraum, um ihn lebenswert und gesund zu erhalten für sich und ihre Kinder.

Im Rahmen des „Internationales Jahr der Wälder 2011“ haben wir uns mit den Menschen dieser Region etwas bisher Einmaliges ausgedacht. Gemeinsam mit der Gemeinde Gersheim und weiteren Kooperationspartnern (Biosphärenzweckverband, Saarforst, Naturwacht Saar und Mandelbachtal, Stadt Blieskastel) habe ich während meiner Weiterbildung in Spohns Haus im Jahre 2011 das „ElsbeerProjekt“ ins Leben gerufen.

Wir haben Baumpflanzaktionen mit dem Baum des Jahres, Elsbeere (*Sorbus torminalis*), organisiert und durchgeführt. Im Oktober haben die Schülerinnen und Schüler der Gemeinde Gersheim einen Elsbeerwald mit Setzlingen gepflanzt. Auch haben wir in Kooperation mit der Gemeinde Gersheim am Weg zur Pfarrer-Lindemann-Hütte eine ElsbeerAllee aus 50 Bäumen entstehen lassen, bei der Bürgerinnen und Bürger die Patenschaften für die Bäume übernommen haben. Außerdem wurden Elsbeeren an verschiedenen Schulen sowie auf Privatgrundstücken gepflanzt.

In Zukunft soll stellvertretend für die Aktionen rund um den „Baum des Jahres“ die Elsbeere als ein Modellbeispiel dienen und das „ElsbeerProjekt“ weiter ausgearbeitet werden. Ziel hierbei ist es, den Kindern auf spielerische Art und Weise die Natur und ihre wichtige Bedeutung für die ganze Erde zu vermitteln und ein Bewusstsein zu schaffen für einen behutsamen Umgang mit unseren Mitbewohnern, sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen. Es geht um die Vermittlung von Verantwortung für unseren Naturraum und die Beziehung von Mensch und Natur.

Aus diesem Grunde schrieb Klaus Gries ein Puppentheaterstück, das den Namen „Die schöne Else“ trägt. Diese Geschichte wurde als Vorpremiere zum ersten Mal am 24. Oktober 2011 im Kindergarten von Peppenkum vorgespielt und war ein großer Erfolg. Die Kinder waren mit voller Begeisterung dabei und freuten sich dann auf die Baumpflanzaktion, für die sie durch das Puppentheater sensibilisiert wurden.

Darüber hinaus hat Klaus Gries, das in diesem Buch publizierte und von Jutta Thielen reich illustrierte Märchen mit dem Titel „Die schöne Else, die Geschichte einer wunderbaren Freundschaft“ geschrieben. Ein weiterer Baustein unseres Projektes: In dieser Geschichte steht das kleine Mädchen Else stellvertretend für alle Kinder dieser Welt und der Baum steht als Symbol für die Natur, die bei uns Menschen häufig in Vergessenheit geraten ist. So wie auch die Elsbeere; obwohl sie hier bei uns zu Hause ist, kann sich kaum noch ein Mensch an sie erinnern. Die Elsbeere ist eine bedrohte Baumart und eine Kostbarkeit und braucht deshalb einen besonderen Schutz durch uns Menschen.

Dies ist ein Aufruf, dieses wertvolle und wunderbare Naturerbe zu bewahren und eine Aufforderung an alle Menschen, bisher unbekannte Talente und Interessen an sich selbst zu entdecken!

Katarzyna Holowacz-Wozniak, Idee und Konzeption

Leseprobe



„... Wie ich auf die Welt gekommen bin, weiß ich gar nicht mehr so genau. Ich kann mich entfernt daran erinnern, dass ich als kleine rotbraune Beere an den Zweigen meines Mutterbaumes hing.

Eine große Drossel nahm mich dann in ihren Schnabel. Als diese ein Stück weit weg geflogen war, muss sie sich wohl erschreckt haben. Sie krächzte dabei laut auf. Dadurch fiel ich aus ihrem Schnabel heraus und landete unter einigen Dornenbüschen, wo mich niemand mehr fand. Dann kam der Winter, und ich schlief ein. Aufgeweckt wurde ich erst wieder von den ersten warmen Sonnenstrahlen im Frühling....“

Die Autoren



Ein Märchen von Klaus Gries

Klaus Gries, 1962 geboren und aufgewachsen in Gersheim, spielt leidenschaftlich gerne Kasperletheater und trat jahrelang als Laiendarsteller in der örtlichen Theatergruppe „Uwerasch“ auf.

Nach seiner Tätigkeit als Maler und Lackierer schloss er erst später eine Ausbildung zum Erzieher ab. Nach Erfahrungen im Bereich Jugendpflege und Kindergarten ist er heute als Erzieher in einer professionellen Erziehungsstelle tätig. Bisher erzählte er seinen Pflegekindern gerne Geschichten, die er sich aus den Stichworten ihrer Erlebnisse ausdachte.

Immer wieder erfuhr er dabei, wie seine Zuhörer anhand dieser auf ihre Erfahrungen zugeschnittenen Märchen ihren Alltag besser verarbeiten und sich eventuellen Ängsten stellen konnten. Jedoch wurden die Inhalte nie aufgeschrieben, sondern verblieben in der Fantasie der Kinder. Durch die Aktion „Baum der Jahres 2011“ wurde Klaus Gries dazu motiviert, ein Märchen für die Elsbeere zu erzählen und aufzuschreiben.

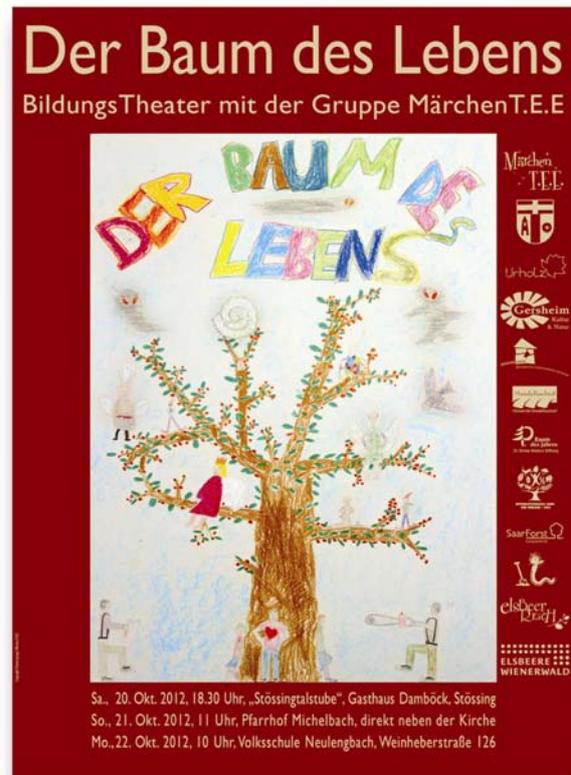
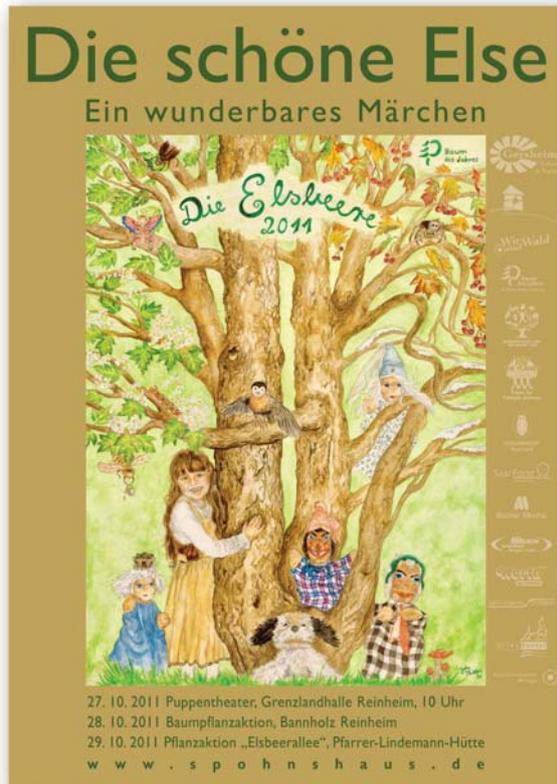
Illustriert von Jutta Thielen

Jutta Thielen, geb. 18. November 1966 in Dudweiler/Saar, Lehre als Schneiderin und Druckformherstellerin. Sie lebt mit ihrer Familie und vielen Tieren in einem kleinen Tal in der Nähe von Niedergailbach. Schon im Kindesalter entwickelte sich ihr Interesse an der Malerei, wobei Motive aus der Natur immer im Vordergrund standen. Die Elsbeere aus dem Märchen existiert wirklich; sie wächst als eine von wenigen im Bliesgau, in der Nähe von Bliesransbach. Dieser Baum diente ihr als Vorlage zu der Elsbeere aus der Geschichte von Klaus Gries. Für die Figur des Mädchens „Else“ stand ihre Tochter Modell.

Klaus Gries, 1962 geboren und aufgewachsen in Gersheim, spielt leidenschaftlich gerne Kasperletheater und tritt seit Jahren als Laiendarsteller in der örtlichen Theatergruppe „Uwerasch“ auf.

Kontakt: Spohns Haus – Ökologisches Schullandheim Gersheim, Buchprojekt: „Die schöne Else“, Dekan-Schindler-Straße 13-14, 66453 Gersheim, Tel. +49 68 43 - 5 89 99-0, Fax +49 68 43 - 5 89 99-9, info@spohnshaus.de, www.spohnshaus.de

Begleitprogramm



Das begleitende Puppentheaterstück von Klaus Gries

Im Rahmen des ElsbeerProjektes wurde unter anderem auch ein Kaspertheater aufgeführt, das von den Kindern begeistert angenommen wurde.

Das Puppentheaterstück mit dem Titel „Die schöne Else“ erzählt die Geschichte von einem König, der seine Prinzessin Else mit einem echten Elsbeerbaum überrascht. Unweit des Schlossgartens, in einem alten Steinbruch missachtet ein Junge namens Seppel, trotz den Mahnungen seiner Schwester Gretel die Anweisungen seiner Eltern und lässt sich sogar vom Teufel persönlich dazu überreden, den kostbaren Baum der Prinzessin zu stehlen. Doch auch die böse Hexe hat es auf den schönen Elsbeerbaum abgesehen und verwandelt, um an ihr Ziel zu gelangen, den armen Seppel ohne mit der Wimper zu zucken in einen leibhaftigen Hund.

Ob da der Kasper wohl helfen kann und die Geschichte zu einem guten Ende bringen wird? Kann er mit der Hilfe von dem Zauberer und der guten Fee rechnen? Wird Prinzessin Else ihren geliebten Elsbeerbaum wiederbekommen?

Die Geschichte entführt die Kinder in die Welt der Phantasie und begeistert mit selbstgestalteten Handpuppen. Gemeinsam mit dem Kasperl versuchen die Kinder Probleme zu lösen, indem sie die Fee und den Zauberer unterstützen und dem Kasperl beistehen, die Bösewichte zu bestrafen. Die Kinder lernen den Elsbeerbaum und seine Geschichte kennen und erfahren wie wichtig es ist, die Natur und damit den Lebensraum für die Menschen zu bewahren.

Das BildungsTheaterstück für Groß und Klein mit der Gruppe Märchen T.E.E.

In „Der Baum des Lebens“ geht es um ein kleines Mädchen namens Lydia, das in einem Dorf wohnt, welches an einem Waldstück liegt. Dort befindet sich eine wundervolle alte Elsbeere, von der man sich im Dorf erzählt, dass sie verzaubert sei, weil dort seltsame Dinge passieren.

Lydia ist mit dem Baum sehr eng verbunden und lernt eines Tages die Königin des Baumes, Elli und ihr Gefolge kennen, die in dem Baum wohnen. Doch dann erfährt sie durch Zufall, dass der Baum gefällt werden soll. Daraufhin wollen Lydia und ihre fantasievollen Gestalten dies verhindern.

Werden sie es schaffen?! Mit Hilfe von Scherzen, frechen Dialogen und fantasievollen Kostümen wollen die Kinder der Theatergruppe Märchen T.E.E. ihr selbst erfundenes BildungsTheater-Stück in lebhafte und lebendige Bilder umsetzen.

Grundgedanke dabei ist, im Kampf des Guten gegen das Böse die Kräfte des Guten durch Freundschaft, Vertrauen und magische Wesen so zu stärken, dass das Unmögliche wahr werden kann. Es ist eine Würdigung all derjenigen, die noch nicht aufgegeben haben, an das Gute im Menschen, an unsere Erde so wir sie kennen und an unser Überleben darin zu glauben.

Fahrten ins ElsbeerReich

Auf Anfrage organisieren wir individuelle Fahrten in das ElsbeerReich nach Michelbach in Österreich. Die Menschen in Niederösterreich haben das Naturerbe ihrer Vorfahren respektvoll aufgenommen und pflegen es bis heute. So findet man dort 200 bis 300 Jahre alte Elsbeerbäume. Hier wird das Bewusstsein für den Wert der Elsbeere sowohl innerhalb als auch außerhalb der Region geschätzt und kultiviert.

Weitere ElsbeerAngebote

Vorträge: Informationen zur Elsbeere (*Sorbus torminalis*) und zum ElsbeerProjekt

Baumpflanzaktionen: Wir pflanzen mit Ihnen Elsbeeren.

Möchten Sie ein Elsbeerbäumchen erwerben für zu Hause oder zum Verschenken!

Atelier mit Künstlern: Jutta Thielen und Klaus Gries bieten Schreib-, Mal-, Puppenbastel- und Nähkurse an.

Wanderungen: Mit unserem Förster, Matthias Beidek, zu den Elsbeeren und anderen Bäumen im Bliesgau.

Begegnung mit der Natur: Gestaltung mit Naturmaterialien, Geschichten und unterwegs.

Musik und Tanz: Freie Musiklehrerin und angehende Theaterpädagogin, Susanne Hunsinger, bietet Workshops in der Natur an.

Töne: Alle, die gerne Musik machen, sind eingeladen auf einem Instrument aus Elsbeerholz zu üben, eins zu erwerben oder sogar im „ElsbeerOrchester“ mitzuspielen.

Bitte tragen Sie sich in eine der Listen ein!

Beide Theaterveranstaltungen und Weiteres sind buchbar unter:

Kontakt: Katarzyna Holowacz, Förderverein Abenteuer Lernen e.V. - ElsbeerProjekt, Hauptstraße 33, 66453 Gersheim, Tel. +49 68 43 - 9 02 99 60, Mobil +49 152 13 57 72 88, E-Mail elsbeerprojekt@gmail.com
www.esbeerprojekt.com



Die musikalische Begleitung der Aufführungen erfolgt ausschließlich mit Instrumenten, die aus dem Holz der Elsbeere gefertigt wurden. Sie werden von der Schreinerei Urholz für die Aufführungen zur Verfügung gestellt. Der Inhaber, Thomas Kellner, hat den Traum, ein komplettes „ElsbeerOrchester“ zu gründen. Weitere Infos: Schreinerei Urholz, Kleingartacherstraße 21, 74193 Schwaigern-Stetten, Tel. +49 71 38-60 03, info@urholz.de, www.urholz.de

Presse

lerischen Umgang
Stift neu entdecken.
richt findet von 19
statt. Im Dienstags-
September, 17 Uhr,
zugweise um das
Acrylfarbe und Se-
auch andere Mal-
können geübt wer-
urde werden an zehn
durchgeführt und
78 Euro. red

ungen: VHS Hom-
forum 5, 66424 Hom-
(0684) 101106; Fax
101288; E-Mail
burg.de.

Oster spielt
Cembalo

Die Musikschule
veranstaltet am
13. September, 20
er Protestantischen
ie Homburg einen
n Konzertabend.
ster, Lehrer an der
ale Homburg wird
embalo die Goldberg
men BWV 988 von
ebastian Bach prä-
Der Eintritt ist frei.
Spende am Ausgang
ten. red

IKTION DIESER SEITE:
JÜRGEN NEUMANN
SVENJA KISSEL

Die „Schöne Else“ auf der Bühne

Theaterstück soll helfen, die Elsbeere, der Baum des Jahres 2011, zu retten

Die Kindertheatergruppe „Märchen T.E.E.“ aus Erfweiler-Ehlingen hat für das Elsbeere-Projekt von Spohns Haus ein Theaterstück geschrieben und einstudiert. Jetzt wurde es im Kulturpark aufgeführt.

Reinheim. Die Elsbeere, lateinisch auch Sorbus Torminalis, ist eine Laubbaumart. 2011 wurde sie gar in Deutschland zum „Baum des Jahres“ gewählt. Doch: Sie ist vom Aussterben bedroht. Grund genug für Katarzyna Holowacz vom Bildungszentrum und Schullandheim Spohns Haus, das Elsbeereprojekt ins Leben zu rufen. „Schöne Else“ nennt man das Edelholz ebenfalls. 450 Bäume pflanzten 200 Schüler und Bürger damals 2011. Dabei entstand die Idee, ein Märchenbuch, ein Puppentheater und ein Theaterstück zur Thematik zu entwickeln. Die Kindertheatergruppe „MärchenT.E.E.“, die es bereits seit zehn Jahren gibt, nahm die Idee auf.

Die Kinder schrieben sich das Stück selbst. Ein halbes Jahr brauchten sie für die Proben und bis das Stück und der Text saß. Jetzt war im Rahmen der Vita Romana im Europäischen Kulturpark Bliesbrück-Reinheim Premiere, die erste für „Märchen-



Die Kindertheatergruppe „MärchenT.E.E.“ führt das Stück „Die schöne Else“ auf. FOTO: JÖRG MARTIN

T.E.E.“, die außerhalb von Erfweiler-Ehlingen stattfand.

Dicht an dicht standen und saßen die Zuschauer im wiedererrichteten Nebengebäude der Römischen Villa. Da ist Hauptdarstellerin Lydia (Lydia Berresheim), die „Die schöne Else“ zum Baum sagt. Sie gibt ihr Kraft. Bruder Ben (Leon Fischer) kann damit ja gar nichts anfangen. Er und sein Kumpel werfen mit Steinen nach dem Baum, und so fällt ein Schneckenhaus heraus. Deshalb

kommt Lydia zu spät nach Hause. Ihre Mutter (Helen Fries) streicht ihr darauf das Essen. Doch die Mühe war nicht umsonst: Fee Elli (Milena Fischer) „wohnt“ schon seit 300 Jahren im Schneckenhaus. Die Idylle hält nicht lange an: Die Elsbeere soll einer Wanderhütte mit Bewirtung weichen. Das jedenfalls ist der Plan von Lydias Papa (Yasmin Houy) und der ist der Bürgermeister. Elli und Lydia sind entsetzt. Doch so schnell geben

sie nicht auf. Es wird so ziemlich alles mobilisiert, was für den Kampf mit den magischen Kräften geeignet ist: Feen, Musiker, der Koch und Schattenwesen. Die Rechnung geht auf: Als am nächsten Morgen der Bautrup mit den Holzfällern kommt, werden diese von allen Beteiligten, jeder auf seine ihm typische Art und Weise, vom Plan des Fällens der Elsbeere abgebracht. Das Ergebnis: Der Baum ist gerettet, und die Hütte kommt woanders hin.

Da konnten die Nachwuchsschauspieler am Ende feiern. Und das zusammen mit den Zuschauern. Dies geschah in Form eines Liedes mit Aline (Gesang) und Andreas Knauf (Gitarre). Zusammen mit den Erwachsenen waren insgesamt 20 Menschen an dem Stück beteiligt, erklärte Regisseurin Claudia Knauf am Ende. Aus organisatorisch-technischen Gründen konnte man nicht bis zur ersten Aufführung in Erfweiler-Ehlingen warten.

Wer die Aufführung verpasst hat, kann „Die schöne Else“ am 18. November in Erfweiler-Ehlingen sehen. Zuvor kommen die Bürger von Michelstadt in Österreich jedoch in den Genuss der Aufführung. Das dortige älteste Elsbeerenfest hat das Ensemble gebucht. jma

Der Chor GL eröffnet Konzert im Bahnhof

Bexbach. Mit einem „Venezianischen Salon“ eröffnet der Chor GL am Samstag, 2. September, 19 Uhr, die Konzerte im Bahnhof Bexbach. In der venezianischen Atmosphäre des Bexbacher Chors wird eine reiche Auswahl an Musik aus Venedig, fast ausschließlich aus dem 17. und 18. Jahrhundert, aufgeführt. Letzt ein Buffet mit italienischen Kleinigkeiten, ein „Venezianischer Salon“ und ein experimentelles Ergänzungsmenü. großen Venedig-Programm unter dem Titel „Ein Traum von Venedig“ mit großer Saarländischer Jagdzeit wurde. Als Solist Jonas Lanfermann (Viola) und Susanna Schaub (Viola) den Salon zugesagt.

Auf dem Konzert stehen unter anderem ein Geigenstück mit Vivaldi, ein Gebet, ein Gondellied von Schumann, ein Notturno von Verdi und die berühmte Oper aus Hoffmanns Erzählungen, die in der Oper uraufgeführt wurde. Canale Grande gesungen sollte.

• Eintrittskarten gibt es ab dem 13. September für zehn Euro (inkl. Buffet) im Creativ-Shop.

Kleine Stars auf großer Tournee

Erfweiler Theatergruppe „Märchen T.E.E.“ führte Stück in Österreich auf

Über den Baum Elsbeere handelt das Stück „Die schöne Else“ der Erfweiler Theatergruppe „Märchen T.E.E.“. Und damit verschlug es die Schauspieler nach Österreich, in ein Gebiet, wo viele Elsbeeren wachsen.

Von SZ-Mitarbeiter
Jörg Martin

Erfweiler-Ehlingen. „Die Leute im Ort fanden es klasse“, meint Claudia Knauf. Die Leiterin der Theatergruppe „Märchen T.E.E.“ ist noch hin und weg. Sie und ihre Gruppe sind vor einigen Tagen von einem Gastspiel in Österreich zurückgekehrt. 32 Kinder und Eltern sowie Theaterleute waren fünf Tage lang in Michelbach. Der Ort mit 1000 Einwohnern in der Nähe von St. Pölten liegt in der Region Wienerwald und ist etwa 50 Kilometer von Wien entfernt. Man nennt das Gebiet auch das „Elsbeerenreich“.

Und das war auch der Grund für den Kontakt zu Norbert Maier, dem Vorsitzenden des Elsbeerenvereins Michelbach. Die Erfweiler Theatergruppe steht wegen ihres aktuellen Stücks „Die schöne Else“, welches vom Aussterben der Baumart Elsbeere handelt, in engen Kontakt mit Katarzyna Holowacz vom Elsbeerenprojekt in Gersheim. Sie war es auch, die im März letzten Jahres herausfand, dass es in Österreich alljährlich ein Elsbeerenfest gibt. Man berichtete dem dortigen Verein über die Gersheimer Baumaktion und darüber, dass ein Theaterstück in Vorbereitung sei. „Ihr müsst kommen“, war die Reaktion von Norbert Maier. Die Alpenländer waren mehr als flexibel von der Programmgestaltung. Was sich als schwierig herausstellte, war die Gewinnung von



Die Theatergruppe Märchen T.E.E. bei ihrem Auftritt im österreichischen Michelbach. FOTO: MARTIN

Sponsoren, um die Theaterreise überhaupt zu finanzieren, verrät Claudia Knauf. Am Ende klappte alles, und man war Ende Oktober nach zwölf Stunden Busfahrt in Österreich.

Dort hatten sich die Gastgeber jede nur erdenkliche Mühe gegeben, den Saarländern ein attraktives Programm zu bieten. Märchen T.E.E. ließ es sich aber nicht nehmen, das Stück in der Volksschule Neulengbach vor 350 Kindern aufzuführen. Die Kinder und die Lehrer waren beeindruckt. Kein Wunder, hatten die Nachwuchsschauspieler nach totaler Aufregung doch mittlerweile Gefallen am Schauspielern ge-

funden und sogar schon etwas Routine entwickelt. Manche gaben gar Autogramme. Die Schule überlegt nun, das Stück auf den Lehrplan aufzunehmen. Schließlich sind die Elsbeer-Gemeinden mitten in einem Gebiet mit bis zu 300 Jahre alten Bäumen.

Stolz waren auch die Eltern der Kinder aus Erfweiler-Ehlingen. Die wollen jetzt sogar öfters auf Tournee gehen, stellte Theaterpädagogin Claudia Knauf fest. Das sei eine „Wahnsinns-Arbeit“. Doch es war schön. Man habe vor lauter Erlebnissen und Eindrücken bis zu drei Tage zu Hause gebraucht, um wieder herunter-

zukommen, sagt Knauf bewegt. Die Gastfamilien waren mehr als freundlich, herzlich und zuvorkommend, meint auch Katarzyna Holowacz. Im kommenden März kommen erst einmal die Österreicher hierher.

Wer das Stück „Die schöne Else“ nochmal sehen möchte, hat dazu am kommenden Sonntag um 18 Uhr in der Mandelbachhalle Gelegenheit (Zusatztermin: 20. Januar 2013, 15.30 Uhr, Gersheimer Theaterwoche). Zwei Stunden zuvor wird für kleine Kinder „Ina hat so große Füße“ aufgeführt. Im Foyer gibt es eine Ausstellung mit Bildern von der Fahrt.